

# Wie leben wir nach christlichen Werten in dieser Zeit? Was sind wichtige Werte für uns?

---

## Inhalt

Werte .....	1
Werte gefragt .....	1
Werte definiert .....	2
Werte und Gottes Wort .....	3
Epheser 5 .....	4
Epheser 5,1-2 .....	4
Epheser 5,3-7 .....	6
Epheser 5,8-14 .....	10
Epheser 5,15-33 .....	11
Zusammenfassung Epheser 5 .....	14
Schlussfolgerungen .....	15

## Werte

### Wie leben wir nach christlichen Werten in unserer Zeit?

#### Was sind wichtige Werte für uns?

So das Thema, das Sie mir aufgegeben haben.<sup>1</sup>

### Werte gefragt

Ja, es ist wichtig, nach Werten zu fragen.

Manche sind deshalb noch in der Kirche, weil sie bestimmte Werte verkörpert.

Andere schicken ihre Kinder in den Religionsunterricht

oder in christliche Kindergärten und Schulen

oder in Christenlehre und Konfirmandenunterricht,

damit sie christliche Werte mit auf ihren Lebensweg bekommen.

Kann nicht schaden.

Vielleicht nützt es sogar und bewahrt vor manchem Schaden.

Schließlich wollen wir das Gute, das Beste für uns und unsere Kinder.

Werte: Unsere Gesellschaft braucht sie.

So vieles verändert sich. Vieles geht den Bach runter.

Und was neu aufkommt und propagiert wird: Wie soll man das einordnen?

Vieles durchschauen wir gar nicht.

Hinter manchem kommt man gar nicht mehr hinterher.

An anderes gewöhnen wir uns nach und nach,

ohne dass es uns überhaupt richtig bewusst wird,

so wie der sprichwörtliche Frosch schön im Topf bleibt,

wenn er nur langsam genug erhitzt wird, bis er schließlich kocht.

---

<sup>1</sup> Das Thema wurde mir vorgegeben für ein Hauskreistreffen im November 2018

Nur: Wenn sich alles ändert, schnell oder langsam, dann verlieren wir den Halt.  
 Das löst Ängste aus.  
 Irgendetwas braucht man doch, was bleibt, woran man sich halten kann.  
 Und so fragen wir nach Werten.  
 Unsere Gesellschaft braucht Werte, die sie zusammenhalten.  
 Aber welche?  
 Vieles bricht auseinander!  
 Spaltungen, Spannungen, Verwerfungen vertiefen sich.  
 Als Christen sind wir da mitten drin!  
 Welche Werte gelten denn noch?  
 Nicht nur in unserer Gesellschaft, sondern in unserer Kirche?  
 Die gleichen? Oder unterschiedliche?  
 Möglicherweise haben wir in der Kirche denselben Werteverfall wie in der Gesellschaft.  
 Man könnte denken:  
 Unsere Kirche rennt mit hängender Zunge dem Zeitgeist hinterher  
 und sagt und lebt nach gewisser Zeit dasselbe wie alle anderen auch,  
 bloß mit frommem Anstrich.  
 So nach dem Motto: Wir auch! Wir auch!  
 Manchmal denke ich, das ist das Hauptmotto und die Hauptmotivation der EKD: Wir auch!  
 Und manchmal ist sie sogar Vorreiter in dem, was man nach der Bibel Gesetzlosigkeit  
 nennen kann und vielleicht muss.<sup>2</sup>  
 Oder ist das Fortschritt?  
 Ist das notwendig, um in der Gesellschaft noch relevant zu sein?  
 Nach dem Motto: „Kirche in der Mitte der Gesellschaft“.  
 Oder sollte Kirche und Gemeinde und das Leben der Christen ein Kontrastprogramm sein  
 zu dem, was sonst in unserer Gesellschaft und Welt gelebt wird?  
 Aber bedeutet das nicht Abkapselung, Abspaltung,  
 versinken wir dadurch nicht in der Bedeutungslosigkeit?  
 Oder sind wir gerade dadurch *Salz und Licht*,<sup>3</sup>  
 die sich eben von ihrer Umgebung unterscheiden und unterscheiden müssen?  
 Wo ist unser Platz?  
 In der Gesellschaft?  
 In der Kirche?  
 In welcher Kirche?  
 Wo sollen und können wir mitgehen und hingehen?  
 Wo müssen wir weg gehen?  
 Wo und wofür müssen wir eintreten?  
 Und wo vielleicht austreten?  
**Wie leben wir nach christlichen Werten in dieser Zeit?**  
**Was sind wichtige Werte für uns?**

## Werte definiert

Was sind eigentlich Werte?  
 Werte sind *durch Schätzung und Abwägung entstandene Übereinkommen  
 zwischen Menschen über das ihnen Zu- bzw. Abträgliche.*  
*Werte ordnen Dinge, Sachverhalte, Denken und Handeln in Bezug auf den Menschen.*

<sup>2</sup> Näheres dazu unter <https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/gesetz-gesetzlichkeit-gesetzlosigkeit/>

<sup>3</sup> Matth 5,13-16

*So entstehen Wertesysteme, und daraus entstehen Orientierungs- und Handlungsmaßstäbe bis hin zu Normen, die wiederum zur Grundlage von Bewertungen dienen.*<sup>4</sup>

So, jetzt wissen wir es.

Trotzdem bleiben Fragen:

Sind diese Werte ewig? Oder ändern die sich?

Oder müssen die sich sogar ändern?

Sind sie absolut? Oder relativ?

Wer hat das Recht, Werte festzulegen? Wer bestimmt sie eigentlich?

Sind die, die von absoluten Werten sprechen oder absolute Werte festlegen und vertreten, nicht Absolutisten, Diktatoren, Extremisten, Fundamentalisten, Terroristen oder alles zusammen?

Sind die nicht gefährlich und gefährden den inneren und äußeren Frieden?

**Wie leben wir nach christlichen Werten in dieser Zeit?**

**Was sind wichtige Werte für uns?**

## Werte und Gottes Wort

Christen leben nach einem Buch. Nach der Bibel.

Also sollten wir mal die Bibel nach ihren Werten fragen.

Welche Werte vertritt die Bibel?

Was entdecken wir da oder was können wir entdecken?

Zunächst und eigentlich: Nichts!

Das Wort „Werte“ kennt die Bibel nicht!

In dem Sinne, wie wir es gerade verwenden, ist es nämlich erst im 17. Jahrhundert aufgekommen.<sup>5</sup>

Wir finden in der Heiligen Schrift das Adjektiv **wert** und Substantiv **Wert** in der Einzahl.

Und das insgesamt etwa 70 Mal, aber nur in einen anderen Sinne.

Beispiele:

Die Höhle oder Feld ist soundso viel **wert**, wenn du sie mir verkaufst.<sup>6</sup>

Oder es geht um den **Wert** des Gestohlenen, um den **Wert** irgendwelcher Gegenstände oder Häuser.<sup>7</sup>

Man kann etwas tun, was des Todes **wert** ist.<sup>8</sup>

Jemand kann mehr **wert** sein als 7 oder 10 Söhne.<sup>9</sup>

Ein Leben oder ein Mensch oder Volk kann **wert geachtet** sein.<sup>10</sup>

Es gibt Menschen, die es **nicht wert** sind, zu Jesus zu gehören oder zum Fest zu kommen usw.<sup>11</sup>

Manches ist des Glaubens **wert**, also wir sollten darauf vertrauen.<sup>12</sup>

Manche sind es **wert**, dass GOTT sie richtet und bestraft.<sup>13</sup>

Aber **kein** Jude oder Christ der Bibel sagt, dass er nach bestimmten „**Werten**“ lebt.

Und wir werden nirgendwo aufgefordert, nach gewissen **Werten** zu leben.

<sup>4</sup> So in etwa nach Brockhaus Enzyklopädie <sup>19</sup>, Mannheim 1994, Bd 24, S. 81

<sup>5</sup> Brockhaus, ebd. S. 82

<sup>6</sup> 1. Mose 23,9, erstes Vorkommen

<sup>7</sup> z.B. 2. Mose 22,2; Esra 8,27; Jes 7,23; Apg 19,19

<sup>8</sup> z.B. 5. Mose 17,6; 22,26

<sup>9</sup> Rut 4,15; 1. Sam 1,8

<sup>10</sup> z.B. 1. Sam 26,24; Jes 43,4

<sup>11</sup> z.B. Matth 10,37f; 22,8; vgl. Luk 15,21 und einige andere Stellen

<sup>12</sup> 1. Tim 1,15; 4,9;

<sup>13</sup> Offb 16,6 – letztes Vorkommen.

So ein Denken ist der Bibel fremd. So ein Denken verschiebt auch völlig die Akzente!  
 Es kann nicht sein, dass wir jetzt bestimmte Dinge festlegen und sagen:  
 So, das ist es jetzt, danach richten wir uns.  
 Wenn, dann geht es darum, dem lebendigen GOTT zu gehorchen.  
 Es geht nicht um ein Leben nach Werten und Prinzipien, nicht einmal nach Geboten,  
 sondern es geht um ein Leben mit GOTT, mit Jesus, mit dem Heiligen Geist!  
 Es geht um eine Beziehung zu GOTT, in der wir leben,  
 und daraus ergibt sich alles andere.  
 Natürlich auch, dass wir nach Seinem Wort leben!  
 Ich höre auf **GOTT** und gehöre IHM und gehorche IHM.  
 Ich folge **Jesus Christus** nach.  
 Ich lasse mich von **Seinem Geist** leiten und erfüllen.  
 Und dazu gehört in jedem Fall,  
 dass ich mit **GOTTES Wort** lebe, es lese, höre und ihm gehorche.  
 Darum geht es.  
 Und dazu schauen wir uns jetzt mal ein Kapitel der Bibel an:

## Epheser 5

(Bitte aufschlagen und mit reinschauen, mitlesen, ich lese nicht alles wörtlich vor!)

### Epheser 5,1-2

V. 1: *So ahmt nun Gott nach als geliebte Kinder*  
 Wörtlicher: *Seid oder werdet Imitatoren Gottes als geliebte Kinder.*  
 Wir kennen das Wort *Mimik*.  
 Im Griechischen steht hier: *Mimētai*, das kommt von *mimēōmai*, *nachahmen*, *nachmimen*.  
*Seid oder werdet Gottes Nachahmer, Nach-Mimer.*  
 Nicht, indem ihr euch aufblast und selber GOTT spielen wollt.  
 Wer das tut, wird schnell zum Teufel für den Rest der Menschheit.  
 GOTT nachahmen kann auch nicht heißen:  
 Wir legen heute selber die Normen und Maßstäbe und Richtlinien für die Lebensführung fest. Wir entscheiden wie GOTT, was gut und böse ist, richtig und falsch ist, was der Liebe GOTTES entspricht.  
 Nein, das haben wir nicht zu entscheiden.  
 Das ist schon entschieden – von höchster Stelle.  
*Ahmt GOTT nach – so wie Kinder Erwachsene nachahmen:*  
 Sie mimen die Erwachsenen nach und übernehmen deren Verhalten.  
 Und das meiste lernen sie genau auf diese Weise in ihrer Familienbeziehung:  
 Die Eltern können reden was sie wollen,  
 am Ende übernehmen die Kinder das Verhalten der Eltern.  
 Wir sind *geliebte Kinder GOTTES*,  
 wir leben mit GOTT, und dieser Umgang mit GOTT färbt ab.  
 Da lassen wir uns von GOTT lieben, wir nehmen diese Liebe auf,  
 diese Liebe prägt uns, in ihr leben wir, wir leben diese Liebe und geben sie auch weiter.  
 Das Wesen GOTTES und der Wille GOTTES prägen uns.

*1 So ahmt nun Gott nach als geliebte Kinder*

*2 und wandelt in der Liebe, (= geht in der Liebe umher, lebt in der Liebe, führt einen Lebenswandel der Liebe)*

*wie auch Christus uns geliebt hat  
und hat sich selber für uns gegeben als Gabe und Opfer,  
Gott zu einem lieblichen Geruch.*

Gott nachahmen beginnt damit, auf **Jesus** zu sehen,  
mit Ihm zu leben und Sein Verhalten abzugucken.

Jesus hat sich klein gemacht und niedrig.

Er hat sich hingeben. Für uns alle! Für uns geopfert.

An Ihm sehen, wir, was Liebe bedeutet.

An Ihm sehen wir, wie GOTT das Leben gemeint hat.

Und was es heißt, im Licht zu leben und selber Licht zu sein.

Jesus macht uns alles vor.

Heißt das nun einfach, Ihn zum Vorbild zu nehmen?

Nein, das reicht noch eben nicht!

Es geht nicht darum, einfach nur seine Werte zu übernehmen.

Das würde schnell zur bloßen Nachäffung, und die scheitert.

Wie kommt es denn, dass Kinder sich ganz ähnlich wie die Eltern verhalten  
bis hin in ihre Bewegungsmuster hinein?

Wie kommt es denn, dass am Ende vielleicht sogar ihre Stimme am Telefon  
genauso klingt wie die von Vater oder Mutter?

Das kommt doch nicht nur daher,

dass sie die Eltern nur nachahmen und nachmimen – das auch.

Sondern sie haben vieles von den Eltern geerbt.

Sie tragen vieles von den Eltern in sich,

bis hin zum Wesen und den innersten Eigenarten der Eltern.

*Seid Gottes Nachahmer als geliebte **Kinder***

*und lebt in der Liebe, genau wie auch Christus uns geliebt hat.*

Wer GOTTES Kind ist, hat etwas von GOTT in sich, nämlich GOTTES Geist.

Und er lebt daraus, dass GOTT ihn liebt und angenommen hat  
und ist im Innersten mit GOTT verbunden.<sup>14</sup>

Das füllt ihn aus. Und das färbt ab, das hat Folgen.

Also, es geht nicht darum, dass wir aus eigener Kraft  
unser Wesen irgendwie fromm ummodelln, umgestalten  
und nach bestimmten Werten zu leben versuchen.

Sondern darum, dass wir GOTTES Liebe, GOTTES Wesen empfangen,  
dass der Charakter von Jesus und Sein Leben bei uns durchkommt.

Und das geschieht, indem wir mit GOTT leben, uns Ihm ganz öffnen  
und keinen Bereich unseres Lebens vor GOTT abschotten oder abschließen,  
denn das würde ja Finsternis bedeuten.

Leben in GOTTES Liebe und Leben in GOTTES Licht.

Wir empfangen, was Jesus am Kreuz bewirkt hat:

Sein Opfer ist GOTTES Liebesbeweis und schenkt uns Vergebung und Heilung.

Nun können in der Kraft von GOTTES Geist leben.

Und durch den kommt GOTTES Liebe tatsächlich in unser Herz.<sup>15</sup>

GOTTES Liebe, GOTTES Geist, GOTTES Wort, das gehört untrennbar zusammen.

Und deshalb können wir nun unser Leben mit GOTT

nicht nach eigenen Maßstäben führen,

sondern GOTT allein bestimmt, was mit IHM geht und was nicht.

Und davon schreibt Paulus nun weiter:

<sup>14</sup> Vgl. z.B. Joh 3,3-6; Röm 5,5; Röm 8,9.15-16

<sup>15</sup> Röm 5,5

## Epheser 5,3-7

*3 Von Unzucht aber und jeder Art Unreinheit oder Habsucht soll bei euch nicht einmal die Rede sein, wie es sich für die Heiligen gehört.*

### Was ist **Unzucht**?

Das klingt für uns sehr altmodisch und ist ein komisches Wort.

Im griechischen Urtext steht da *porneia*.

Wir verstehen: Das hat etwas mit Porno zu tun.

Was heißt *porneia* in der Bibel?

Eigentlich ganz einfach:

*Porneia* bezeichnet in der Bibel jeden Geschlechtsverkehr außerhalb einer legitimen Ehe zwischen einem Mann und einer Frau. Punkt.

*Unzucht* meint also Sexualverkehr

nicht nur neben, sondern auch vor der Ehe oder danach.

Und es meint selbstverständlich ebenso alle Sexualpraktiken mit gleichgeschlechtlichen Partnern.

Kaffee gehört in die Kaffeetasse und nicht auf die Tischdecke und auch nicht auf die Untertasse.

Nach Gottes Willen ist die Ehe zwischen Mann und Frau das passende und richtige Gefäß für den Geschlechtsverkehr.

Dort gehört er hinein und nirgendwo anders hin.

*Von Unzucht*, also Sex außerhalb einer legitimen Ehe von Mann und Frau,

*soll bei euch nicht einmal mehr die Rede sein,*

*das soll nicht einmal genannt werden,*

*benannt werden, mit Namen genannt*, sagt Paulus.

Das heißt, das soll kein Thema unter euch sein.

Ist es ja auch nicht unter uns...

... denn das, was die Bibel *Unzucht*, *Porneia* nennt, ist bei uns Christen in aller Regel ganz normaler Alltag!

Wir haben uns längst daran gewöhnt und finden das normal,

dass zwei, die einander irgendwie lieben

sich zusammentun, zusammenziehen und jedenfalls miteinander ins Bett gehen, ob nun mit oder ohne fromme Begründungen und Rechtfertigungen.

Schließlich liebt man sich,

und Liebe ist doch etwas Gutes, also darf man das nicht kritisieren.

Aber: Es ist Liebe ohne Licht,

Liebe, die sich aus dem Licht und dem Willen GOTTES entfernt hat.

Es ist nicht mehr GOTTES Liebe,

entspricht GOTTES Liebe und GOTTES Wort nicht mehr.

Und all die ausgeklügelten Begründungen für unsere pornormale Lebensweise nennt Paulus *Irreführung* oder *Verführung mit leeren Worten*.

(Vers 6)

Das ist also gar nichts Neues, das gab's schon immer,

das gab's auch schon immer in der Gemeinde.

Verführung, gerade auf „ethischem“ Gebiet

ist nicht modern, sondern uralt und immer schon Sünde.

Die Gemeinden hatten von Anfang an damit zu kämpfen.

Paulus fordert deswegen nicht zum Austritt auf, aber zu entschiedenem Widerstand.

<sup>6</sup> *Lasst euch von niemandem verführen mit leeren Worten.*

Was sind leere Worte?

Das sind Worte, die äußerlich beeindruckend sind, aber innerlich hohl.

Sie glänzen, sind aber ohne Substanz.

Sie sind geschwollen.<sup>16</sup>

Sie klingen ganz großartig und überzeugen deshalb auch viele.

Aber GOTT ist nicht drin!

Sie sind inhaltlos, wertlos, gehaltlos, kraftlos eitel, nichtig, unbegründet, unwahr, töricht.<sup>17</sup>

Auch wenn sie gut begründet, wahr und klug erscheinen.

Diese Begründungen können angeblich wissenschaftlicher Art sein.

Wobei eben auch die Wissenschaft ein hohes Maß an Subjektivität hat.

Das ist uns bloß meist nicht bewusst.

Und oft geht es gar nicht um Wissenschaft.

Das, was z.B. als Gendermainstreaming propagiert wird,

dass das Geschlecht nur anerzogen sei,

aber eigentlich frei gewählt werden könnte und müsste,

ist wissenschaftlich gesehen, z.B. biologisch gesehen, völliger Quatsch.

Aber meist geht es heute gar nicht mehr um Wissenschaft, sondern um Ideologie.

Und vor allem geht es um Befindlichkeiten.

Gerade in den ethischen Diskussionen zu unserem Thema

geht es fast nur noch um Befindlichkeiten.

Damit wird alles begründet.

Maßstab, Kriterium ist, wie es Menschen damit geht –

nicht, was GOTTES Wort dazu sagt.

Natürlich kann und darf es uns nicht egal sein,

wie andere mit dem zurechtkommen, was wir sagen.

Aber eine andere Frage wäre noch:

Wie geht es GOTT damit?

Die Bibel sagt bei einigen menschlichen Verhaltensweisen: Die lösen bei GOTT Zorn aus.

Dann wäre die nächste Frage:

Wie wird es den Menschen in GOTTES Gericht damit gehen?

Wäre das vielleicht der wichtigere Maßstab

für das, was wir sagen, festlegen, entscheiden und tun?

Bitte schauen Sie mal in die Bibel, welche Rolle menschliche Befindlichkeiten

und Empfindlichkeiten dort spielen:

Nach meinem Überblick: Keine!

*Lasst euch von niemandem, ob Professor, Bischof oder Pastor,*

*lasst euch von niemandem verführen mit leeren Worten;*

*denn um dieser Dinge willen kommt der **Zorn Gottes***

*über die Kinder des Ungehorsams.*

## **Zorn GOTTES?**

Über den darf man heute schon gar nicht mehr sprechen.

Allerdings tut es die Bibel immer wieder – Auch im Neuen Testament!

Wenn man den Umfang von Altem und Neuem Testament berücksichtigt, dann ist im Neuen Testament sogar noch häufiger vom Zorn GOTTES die Rede ist als im Alten!<sup>18</sup>

Haben Sie das gewusst? Ist Ihnen das bewusst? Lesen Sie noch Bibel?

<sup>16</sup> Das Wort *leer* im griechischen (*kenos*) leitet sich von „schwollen“ her.

<sup>17</sup> So die umfassendere Wortbedeutung von *kenos*

<sup>18</sup> Wenn man in ein Bibelprogramm die Worte „Zorn Gottes“ eingibt, dann erscheint diese Redewendung im AT 11 x, im NT, das in seinem Umfang nur einem Viertel des AT entspricht, 9 x!

GOTTES Zorn kann bedeuten, dass ER uns einfach uns selbst und unserem Tun und dessen Folgen überlässt und uns machen lässt, was wir wollen.

Manche werten das als GOTTES Zustimmung, aber in Wahrheit hat ER sich bereits abgewandt und ist ER längst nicht mehr dabei bei unseren Unternehmungen.

GOTTES Zorn kann auch bedeuten, dass es im Glauben nicht mehr vorangeht. In Wahrheit erleben wir GOTT gar nicht mehr, sondern bewegen uns nur noch in hohlen, frommen Formen ohne GOTTES Kraft zu kennen.<sup>19</sup>

GOTTES Zorn kann sich in all dem niederschlagen, wo wir merken: Das entspricht nicht mehr GOTTES Segen in unserem Ergehen und Miteinander, bis hin in das, was in unserer Wirtschaft oder Natur abgeht, vielleicht sogar bis hin zum Wetter.

Schließlich bedeutet GOTTES Zorn unsere ewige Verlorenheit.

Für immer ausgeschlossen sein von Gottes Gegenwart, kein *Erbeil haben im Reich Christi und Gottes*.

Genau das ist der Zusammenhang (Vers 5), wenn Paulus vom Zorn GOTTES über gewisse Dinge spricht.

Unzüchtige und andere *haben kein Erbeil im Reich Christi und Gottes*.

Woher wusste Paulus das?

Er hatte persönliche Einblicke ins Reich GOTTES!

Er hatte Erlebnisse, wo er in den Himmel entrückt wurde und hörte, was dort gesprochen wird und sah, was dort gilt.<sup>20</sup>

Von daher müssen wir ernst nehmen, was er sagt, zumal es in Übereinstimmung mit GOTTES Wort an anderen Stellen ist.

Es stimmt z.B. mit dem überein, was Johannes in der Offenbarung gesehen hat.<sup>21</sup>

Und auch in 1. Kor. 6 haben wir übrigens dasselbe:

Da sagt Paulus beim selben Thema:

*Täuscht euch nicht, lasst euch nicht verführen, lasst euch nicht in die Irre führen, geht nicht in die Irre, bestimmte Leute werden das Reich Gottes nicht ererben.*<sup>22</sup>

Sie können mal einen Test machen – jedenfalls hab ich den mal gemacht:

Wenn Sie in einer Anbetungszeit tatsächlich in die Gegenwart GOTTES kommen und so etwas wie einen offenen Himmel erleben

oder die Gegenwart des Himmels erleben,

dann fragen oder schauen Sie doch mal,

ob ein bestimmtes sexuelles Verhalten, das in der Bibel abgelehnt,

aber bei uns propagiert und praktiziert wird, dort Platz hat, dort sein kann, sein darf....

*Unzucht, Porneia.*

„Liebe“ sagen wir vielleicht,

aber fehlgeleitet, ohne Licht, verdorben, beschmutzt, von MIR getrennt, sagt GOTT.

Und wenn etwas, was ganz wertvoll, vielleicht das Wertvollste ist,

verdorben wird, dann löst das bei GOTT nicht nur Trauer aus, sondern eben Zorn.

Das Ganze fängt übrigens schon vorher an:

<sup>19</sup> Vgl. 2. Tim 3,5

<sup>20</sup> 2. Kor 12,1-4

<sup>21</sup> Offb 21,8

<sup>22</sup> 1. Kor 6,9-10

Paulus nennt auch **Unreinheit**, von der bei uns nicht die Rede sein soll. Unsere Erde stöhnt unter der Umweltverschmutzung, die die Natur verdirbt. Aber die ist ja nur die äußere Folge unserer „Innenweltverschmutzung“, durch unsere Habsucht zum Beispiel... Unser Denken und unsere Phantasie, unsere Bestrebungen und unser Reden sind mehr oder weniger verdorben und versaut. Wo gibt es denn noch Filme und Fernsehprogramme, die frei von Unreinheit sind? Und doch ziehen sich auch Christen das alles rein! Wie kann das sein? Würde Jesus mit in unserem Fernseh- oder Kinossessel und vor unserem Computerbildschirm sitzen und sich das anschauen oder würde Er aufstehen und gehen? Mit Jesus leben, heißt, einfach mal diese Frage stellen.

Was auch für Christen nicht geht, sind nach Paulus **hässliche Reden, Zoten, dummes Geschwätz und zweideutige Witze**. Damit ist nicht der Humor verboten. Aber GOTTES Freude ist mit Seiner Liebe und mit Seinem Licht und mit Seiner Reinheit und Heiligkeit verbunden. Und was damit nicht zusammenpasst, passt auch nicht zu Christen.

Und im gleichen Atemzug und auf der gleichen Stufe nennt Paulus – für uns vielleicht ganz überraschend – die **Habsucht!** „Geiz ist geil“ – so lautet ein bekannter Slogan. Und das stimmt! Beides kommt vermutlich aus der gleichen Sprachwurzel: *Geiz, geil, Gier, Geier*, die bekanntlich Totes verschlingen, das ist sprachlich alles miteinander verwandt. Die eigene Lust ohne Hemmungen und Rücksicht auf Verluste befriedigen wollen oder müssen, dazu Menschen und ihre Seelen und Körper ausnutzen und ausbeuten, nicht genug bekommen können an toten Dingen – was sind das für arme Kerle, die so leben und leben müssen? Was ist das für eine arme Gesellschaft, in der das Geld alles und der Mammon Maßstab für alles ist und alles dem Kapital hinterher rennt? Habsucht: Menschen, die davon befallen sind, empfinden ja offensichtlich einen ständigen Mangel! Sie sind nie satt! Sie haben in sich ein Loch ohne Boden, das nicht zu stopfen ist, so sehr sie auch nachfüllen. Und so suchen sie, wo und wie sie immer noch mehr haben können. Und dabei merken sie vielleicht gar nicht, wie sie Dinge oder auch Menschen an die Stelle GOTTES gesetzt haben und somit vergöttern: Und das ist Götzendienst, und deshalb ist Habsucht Götzendienst! Götzen sind leere Nichtse, die können uns niemals Erfüllung geben, das kann nur GOTT. Habsüchtige sind arme Götzendiener. Am Ende werden sie von den Götzen, die sie gefüttert haben, selber gefressen. Bei all dem könnt ihr nicht mitmachen, lesen wir.

*7 Seid nicht ihre Mitgenossen, seid an sowas nicht mitbeteiligt!*

Was setzt nun Paulus gegen all das, was aus GOTTES Liebe und Licht gefallen ist? Die **Danksagung!**

*4 ... Vielmehr soll bei euch von Danksagung die Rede sein!*

Christen sind Beschenkte.

Der Dank macht uns wieder bewusst und drückt aus,  
dass wir alles Gute von GOTT empfangen.

Der Dank setzt alles in Beziehung zu GOTT, zum Ursprung.

Und da kommt es ins Licht und wird klar und rein.

Dinge, für die du GOTT nicht danken kannst, sind vermutlich auch nicht von IHM,  
oder es stimmt etwas anderes bei dir nicht, da sortiert sich schon vieles.

Christen müssen keinen Wertekatalog abarbeiten.

Sie leben mit GOTT.

Das heißt, sie danken IHM.

Und wofür sie IHM nicht danken können, das wollen sie nicht und das tun sie nicht.

Der Dank setzt alles in Beziehung zu GOTT, zum Ursprung.

Und deshalb wirkt sich Danksagung immer heilend und wiederherstellend auf unser Leben  
aus und baut uns auf.

Wer GOTT ehrt, findet auch zur eigenen Würde.

Wer im Dank lebt, leidet nicht mehr unter Mangel oder unter Negativem oder  
Verdorbenem und braucht auch nichts Verdorbenes mehr.

Wer im Dank lebt, weiß sich beschenkt.

Wer GOTT dankt, weiß sich von GOTT beschenkt.

Er weiß, dass GOTT sein größter Reichtum ist,  
er weiß sich von GOTT geliebt und auch von GOTT versorgt.

Er kann z.B. auf den Menschen warten, den GOTT für ihn bestimmt hat.

Er muss sich nicht auf dunklen Wegen Vergnügungen und Dinge besorgen  
aus Angst, sonst zu kurz zu kommen.

Er hat das volle Leben, weil er in GOTTES Licht und Liebe lebt.

Weil der Christ eine Lebenswende erlebt hat.

## Epheser 5,8-14

Das sagt Vers 8:

*Denn ihr wart früher Finsternis;*

*nun aber seid ihr Licht in dem Herrn.*

*Wandelt als Kinder des Lichts, = führt euren Lebenswandel als Kinder des Lichts.*

Licht ist Klarheit. Da kann man alles sehen.

Und Licht ist auch Voraussetzung, dass sich das Leben entwickeln und entfalten kann.

Finsternis bedeutet, sich vor GOTT verstecken wollen, im Verborgenen leben.

Da geschehen Dinge heimlich, das soll niemand sehen.

Finsternis gewährt scheinbar Schutz, Dinge bleiben unentdeckt.

Finsternis nimmt die Klarheit, man sieht nicht durch. Man fällt und stolpert.

Und das Leben geht ein, vegetiert dahin, bis es stirbt.

*GOTT ist Licht.*<sup>23</sup>

Wenn wir Seine Kinder sind, teilen wir Sein Licht.

Das lässt etwas reifen und wachsen, was wir auch bei GOTT finden – **Frucht:**

alle Formen und Ausprägungen<sup>24</sup>

von **Güte** oder *Rechtschaffenheit*,

alle Formen und Ausprägungen von **Gerechtigkeit**

und von **Wahrheit**, *Wahrhaftigkeit*.

<sup>23</sup> 1. Joh1,5; Jak, 1,17

<sup>24</sup> griech.: alle, Luther: lauter

In diesem Licht und anhand dieser Frucht können wir *prüfen* und feststellen, entscheiden, *was dem Herrn wohlgefällig ist*, was Ihm angenehm ist, was Ihn zufriedenstellt. Auch da arbeiten wir nicht einen Wertekatalog ab! Sondern wir merken es einfach, kriegen es mit, wenn wir uns damit befassen und es prüfen, was GOTTES Zustimmung findet.

Das bedeutet nun auch, dass wir uns fernhalten von allem, was GOTT nicht ehrt. Das steht schon in Vers 7, in Vers 11 steht es noch einmal:

<sup>11</sup> ...*habt nicht Gemeinschaft mit den unfruchtbaren Werken der Finsternis...*  
= beteiligt euch nicht daran.

Sondern:

*Deckt sie auf, überführt sie, stellt sie ins Licht.  
Bringt Beweise dagegen vor, dass sie sich schämen.*

Das Wort kann auch übersetzt werden:

*Beschimpft sie, schmätzt sie, tadelt, weist zurecht, beschuldigt,  
macht sie zuschanden, bringt sie in Unehre, zieht sie zur Rechenschaft.*

Darf man nicht als Christ – oder? Paulus ist da nicht so zögerlich.

Die Wort, das hier steht für *aufdecken* oder *ans Licht bringen, überführen*, leitet sich her von: *springen, anspringen, anfallen*.<sup>25</sup>

Macht dieses gottlose Verhalten zur Beute des Lichts, dass es als das erscheint und klar wird, was es vor GOTT ist.

Und dann wird es zwei mögliche Reaktionen geben:

Die so ins Licht Gestellten werden sich entweder bekehren oder wehren.

Sie stellen sich entweder dem Licht, kommen ans Licht, *werden Licht, wachen auf und stehen auf von den Toten, werden von Christus erleuchtet*.

Paulus schreibt davon...<sup>26</sup>

Oder sie wehren sich dagegen und dann gibt es Probleme, d.h. Druck und Verfolgung.

Dann werden wir abgelehnt,

dann wirft man uns Diskriminierung vor oder Fundamentalismus oder Biblizismus oder im harmlosen Fall Rückständigkeit

oder was es so alles an schlimmen Sachen gibt.

Auch damit müssen Christen rechnen.

Und dieser Druck wird zunehmen.

Und wir werden auch bei uns Verfolgungen erleben.

Wenn sich andere durch unsere Anwesenheit, unser Leben und unser Reden nicht bekehren oder gegen uns wehren,

dann sind wir vermutlich ziemlich dunkle Funzeln, und verbreiten nichts oder nur sehr wenig von GOTTES Licht.

John Wesley sagt sinngemäß als Kriterium für Predigten:

Hat sich jemand beschwert? Hat sich jemand bekehrt?

Wenn nicht, war die Predigt auch nicht viel wert.

Das gilt nicht nur für Predigten von Pfarrern, sondern im übertragenen Sinne auch für das, was wir durch unser Verhalten und Reden von uns geben.

## Epheser 5,15-33

Was dann in Epheser 5 folgt ab Vers 15, greift die genannten Dinge eigentlich nur noch einmal auf:

<sup>25</sup> Menge-Güthling Wörterbuch Griechisch-Deutsch

<sup>26</sup> Eph 5,13-14

*Sorgfältig auf die eigene Lebensweise achten.*

Nicht dumm und dumpf durch die Zeit poltern,  
sondern mit *Weisheit vorgehen, die Zeit nutzen, auskaufen.*

*Die Tage sind böse* und werden immer böser

also die Freiheit und Gelegenheiten nutzen, die man noch hat, denn die werden weniger.

Sich nicht für dumm verkaufen lassen,

sondern GOTTES Willen verstehen und tun.

Nicht mit Alk volllaufen lassen, es gibt eine gesunde Alternative für Christen.

Denn für uns gilt nicht, dass diese Zeit nur noch im Suff zu ertragen wäre,

sondern wir können zu jeder Zeit Anschluss an die himmlischen Ressourcen haben.

So überwältigen uns nicht die bösen Zeiten, sondern wir bewältigen sie.

*Lasst euch vom Geist erfüllen* – und zwar ständig und immer wieder.

Das gehört zu einem Leben mit GOTT,

dass wir als Seine geliebten Kinder Gemeinschaft mit IHM pflegen,

IHN nachahmen können und in Seiner Liebe leben.<sup>27</sup>

*Lässt euch vom Heiligen Geist erfüllen, voll machen,*

und zwar immer wieder, beständig,

das muss fließen, das braucht ihr ständig, so wie man auch immer wieder trinken muss.

Wie geht das?

Paulus nennt Verhaltensweisen, die GOTTES Geist anziehen,

die Ihm so etwas wie einen Landeplatz bereiten, ein Wirkungsfeld vorbereiten,

wo Er gerne hinkommt und wirkt und uns so erfüllt.

Wörtlich müsste man nämlich die Anweisungen des Paulus am ehesten so übersetzen:

*Werdet voller Geist, lasst euch beständig vom Geist erfüllen,*

**indem ihr** zueinander in Psalmen und Lobliedern

*und geistlichen Liedern redet,*

*dem Herrn mit eurem Herzen singt und spielt,*

*allezeit für alles Gott, dem Vater dankt*

*im Namen unseres Herrn Jesus Christus*

*(und) euch einander unterordnet in der Furcht Christi.*

Es geht also um

- Lobpreis in der Gemeinde / Gruppe
- Lobpreis im Herzen,
- Leben in Dankbarkeit
- Leben in geordneten Strukturen.

Lobpreis und Wirken des Heiligen Geistes hängen zusammen.

Wieso?

Weil der Heilige Geist nichts anderes tut als Jesus und GOTT groß zu machen,  
zu verherrlichen, ins Licht zu rücken.

Und genau dem dient auch der Lobpreis,

Der Heilige Geist und Lobpreis haben sozusagen dieselbe Aufgabe,  
deshalb gehören und wirken sie zusammen.

Wo GOTTES Geist wirkt, entsteht Lobpreis – immer!

Und wo Lobpreis ist, wird das den Heiligen Geist anziehen.

Tut das gemeinsam, sagt Paulus:

*Redet untereinander, zueinander mit Psalmen,*

das sind die Psalmen der Bibel, Loblieder aus Gottes Wort,  
oder Lieder unter Begleitung von Saiteninstrumenten.

<sup>27</sup> Vers 1-2

Damals waren das Harfen, heute Gitarren  
 und Klavier und Orgel und alles andere ist sicher auch erlaubt.  
 Dann nennt Paulus wörtlich „*Hymnen*“,  
 das sind Lieder zum Lob GOTTES aus dem Gesangbuch oder aus anderen  
 Liederbüchern, also Lieder, deren Text und Noten feststehen.  
 Und *geistliche Lieder*, das meint Lieder,  
 die vom Geist GOTTES gewirkt und inspiriert und gegeben werden,  
 oft spontan und im Augenblick  
 das kann in der Muttersprache sein  
 oder in der Gebetssprache, die Gottes Geist schenkt.  
 Paulus nennt das an anderer Stelle „*Psalmen singen im Geist*“<sup>28</sup>  
 eine Dimension der Anbetung, die vielen Christen fremd ist, vielen auch vertraut.  
 Das gehört mit in das bunte und vielfältige Spektrum des Lobpreises.  
 Neben dem Lobpreis in der Gemeinde, zusammen mit anderen,  
 nennt Paulus den Lobpreis im Herzen:

*Singt und spielt dem Herrn in eurem Herzen.*

In unserem Herzen geistert ja so vieles herum!  
 Wenn wir da mal hineinhören,  
 was in unserem Inneren ständig so für Gedanken laufen ...  
 – genau dort möchte GOTTES Geist zuhause sein!  
 Überlasse dein Innenleben und Gedankenleben nicht dem Selbstlauf,  
 von selbst geht es nämlich meistens nur bergab -  
 mit all dem Negativen, das in unserem Herzen rumort.  
 Es gibt nur zwei, die dein Gedankenleben genau kennen  
 und darauf ganz sicher reagieren: Du selbst und GOTT.  
 Wenn so viel Negatives in dir läuft, dann zieht dich das runter  
 und du wirst negativ und depressiv! Und GOTTES Geist zieht sich zurück.  
 Wenn du im Herzen immer wieder GOTT lobst und für Ihn Musik machst,  
 (das darf ruhig schief sein, keiner hört es außer dir und GOTT)  
 dann zieht das GOTTES Geist an und zieht dich nach oben und baut dich auf.

Dazu gehört auch das Nächste:

*Dankt allezeit für alles Gott, dem Vater.*

Klingt extrem und ist es auch - nämlich extrem hilfreich!  
 Das mit der Danksagung hatten wir auch schon,  
 ich sagte ja, Paulus nimmt das nur noch einmal auf:  
 Indem ich GOTT danke, erkenne ich an, dass GOTT die Dinge unter Kontrolle hat  
 und *ER mir alles zum Guten mitwirken lässt*,  
 alle Dinge mir zum Besten dienen lässt (Röm 8,28).  
 Und für das Gute und das Beste sagt man Danke – schon aus Höflichkeit.  
 Wenn ich nicht danke, sage ich damit, dass GOTT die Dinge entweder nicht im Griff hat  
 oder es schlecht mit mir meint –  
 und mit dieser Haltung geht GOTTES Geist nicht zusammen.<sup>29</sup>  
 GOTTES Heiliger Geist erkennt immer und überall  
 die Heiligkeit und Herrlichkeit GOTTES an.  
 Wenn ich mit Ihm erfüllt sein will, muss und werde ich dasselbe tun.

Als letztes ermutigt Paulus noch zu einem Leben in geordneten Strukturen.

*Ordnet euch einander unter in der Furcht Christi.*

<sup>28</sup> 1. Kor 14,15

<sup>29</sup> Vgl. Röm 1,21

Das wird dann noch ausgeführt in Bezug auf die Ehe,  
 und in Kapitel 6 auf die die Eltern-Kinder-Beziehung und soziale Stände.  
 GOTTES Geist ist spätestens seit der Schöpfung der Welt Spezialist dafür,  
 dass Er aus Chaos Ordnung macht.  
 Von daher wird Er sich nur dort wohlfühlen, wo nach biblischen Ordnungen gelebt wird.  
 Wo sie durcheinander gebracht werden,  
 ist der Durcheinanderbringer am Werk und nicht der Geist GOTTES.  
 Es geht nicht darum, einander beherrschen zu wollen,  
 sondern sich einander unterzuordnen und GOTT herrschen zu lassen.  
 Eph 5,21ff ist häufig missverstanden worden  
 und dann muss man das Missverständnis natürlich ablehnen.  
*Ahmt GOTT nach als geliebte Kinder.*  
 Schaut euch an, wie GOTT, der Vater, und Jesus, Sein Sohn, miteinander leben.  
 Das Reich GOTTES ist hierarchisch geordnet, ob uns das passt oder nicht.  
 GOTT ist das Haupt von Christus, GOTTES Sohn.<sup>30</sup>  
 Der Sohn ordnet sich dem Vater unter.<sup>31</sup>  
 Er hat den Vater verlassen,  
 um eine Braut zu erlösen und zu lieben und vollkommen zu machen.  
 Diese Braut, die Gemeinde, ordnet sich Christus unter.  
 Christus hat sich für sie hingegeben, sie geheiligt, sie gereinigt.  
 Er dient ihr, wäscht ihr die Füße.<sup>32</sup>  
 Das soll und darf sich in der Ehe abbilden.  
 Was für ein Vorrecht!  
 Der Mann soll oder darf die Rolle von Christus spielen  
 und seine Frau so lieben wie Christus die Gemeinde liebt.  
 Er hat die Haupt-Verantwortung.  
 Und die Frau hat die Rolle der Gemeinde,  
 die sich ihrem Christus unterordnet, der sie liebt und ihr dient.  
 Das ist zugleich ihr Schutz.  
 Mit Unterdrückung oder so etwas hat das überhaupt nichts zu tun!  
 Sondern es geht darum, dass GOTTES Leben und GOTTES Liebe  
 unter uns gelebt wird und zum Ausdruck kommt,  
 natürlich unter GOTTES Autorität – wie sonst – wenn GOTT wirklich GOTT ist.

## Zusammenfassung Epheser 5

Wenn ich das zusammenfassen soll – worum geht es?

1. Mit GOTT, mit Jesus Christus und dem Heiligen Geist leben.
2. Meiden, was GOTTES Liebe nicht entspricht.  
 Dazu gehört: Sich nicht verführen lassen.
3. Licht sein.  
 D.h. einen Lebenswandel führen, der GOTT entspricht und vor IHM bestehen kann.  
 Sein Licht ausstrahlen, so dass das, was im Dunkeln ist,  
 ans Licht kommen und selber Licht werden kann.

---

<sup>30</sup> Vgl. 1. Kor 11,3

<sup>31</sup> Vgl. auch 1 Kor 15,28

<sup>32</sup> Vgl. Joh 13,1-17

## Schlussfolgerungen

### Wie leben wir nach christlichen Werten in dieser Zeit?

#### Was sind wichtige Werte für uns?

Es entspricht m.E. nicht dem Geist und dem Denken der Bibel, wenn wir sagen oder fordern:

Christen leben nach bestimmten Werten oder Prinzipien oder haben danach zu leben.

Wir leben mit dem lebendigen GOTT, der die höchste Autorität in unserem Leben ist.

Wir sind Seine Kinder, Jesus wurde unser Bruder und ist zugleich unser Herr

und wir haben GOTTES Geist im Herzen

und damit den größtmöglichen Schatz auf dieser Erde.

Das gibt uns Wert und Würde.

Daraus ergibt sich die Frage:

Wie leben wir unserem Wert und unserer Würde entsprechend mit Jesus Christus in unserer Zeit?

Ich denke, das 5. Kapitel des Epheserbriefes zeigt vieles davon, wie so ein Leben aussehen kann und soll.

Man könnte natürlich auch noch ganz viel anderes heranziehen.

Jesus sagt: *Ihr seid das **Salz** der Erde.*<sup>33</sup>

Salz sollte Einfluss auf die Welt haben,

aber die Welt sollte nicht Einfluss auf das Salz haben,

sonst ist es *zu nichts mehr nütze, als dass man es wegschüttet und zertreten lässt.*<sup>34</sup>

Jesus sagt: *Ihr seid das **Licht** der Welt.*<sup>35</sup>

Das Licht sollte Einfluss auf die Welt haben und die Dunkelheit erhellen.

Aber die Welt sollte nicht Einfluss auf das Licht haben

und die Dunkelheit kann es eigentlich nicht auslöschen.

Wahre Christen sind *in der Welt*, aber *nicht von der Welt.*<sup>36</sup>

D.h. das Boot gehört ins Wasser, aber das Wasser gehört nicht ins Boot.

In 1. Johannes 4 lesen wir:

*4 Kinder, ihr seid von Gott und habt jene überwunden; denn der in euch ist, ist größer als der, der in der Welt ist.*

*5 Sie sind von der Welt;*

*darum reden sie, wie die Welt redet, und die Welt hört sie.*

*6 Wir sind von Gott,*

*und wer Gott erkennt, der hört uns;*

*wer nicht von Gott ist, der hört uns nicht.*

*Daran erkennen wir den Geist der Wahrheit und den Geist des Irrtums, der Irreführung.*<sup>37</sup>

Das Leben der Christen war immer schon(!)

ein **Kontrastprogramm** zum Leben der Ungläubigen oder zum Leben der Normalbürger in dieser Welt.<sup>38</sup>

Und wenn unsere Kirche verweltlicht ist,

dann müssen wir auch ein Kontrastprogramm leben

zu dem, was in unserer verweltlichten Kirche üblich geworden oder übel ist.

Kann man das, darf man das? Antwort: Man muss es!

<sup>33</sup> Matth 5,13

<sup>34</sup> Vgl. ebd.

<sup>35</sup> Matth 5,14

<sup>36</sup> Joh 17,11.16

<sup>37</sup> Griech. *planē*, von *planaō*, vom rechten Wege abführen, irreführen, etymologisch abgeleitet von *pel*, *pla* = schlagen

<sup>38</sup> Vgl. Phil 2,15

Wenn man das nicht mehr kann und nicht mehr darf,  
dann kann man nicht mehr in dieser Kirche sein.  
Dann wird und muss man auch Verfolgung erleiden.  
Wir folgen Jesus nach.  
Er ist nicht aus der Synagoge ausgetreten.  
Man konnte Ihn nur rauskreuzigen.  
Er hat sich von niemandem verbieten lassen,  
GOTTES Wort zu sagen und GOTTES Willen zu tun,  
egal, wie fromm oder gottlos Seine Umgebung war.

Was unbedingt nötig ist, ist die Gemeinschaft mit anderen Christen,  
wo mein Glaube aufgebaut und wenn nötig korrigiert wird,  
wo ich selber Verantwortung übernehme  
aber auch mich ein- und unterordne unter eine geistliche Leitung,  
also Leitungspersonen, die selber dem Wort GOTTES verpflichtet sind  
und von GOTTES Geist erfüllt und bestimmt sind.  
Wie die heißen, ob die Titel haben und dafür bezahlt werden, ist völlig unwichtig.

Es gibt die äußeren, auch notwendigen Strukturen von Kirchen.  
Es gibt innere Strukturen im Reich GOTTES.  
Wenn's gut geht, haben die etwas miteinander zu tun.  
Auf jeden Fall muss ich auch etwas wissen und sehen  
von den Strukturen des Reiches GOTTES und darin eingebunden sein.

So lebe ich mit dem lebendigen GOTT  
und nach Seinem lebendigen Wort  
zu Seiner Ehre  
und mir und anderen zum Heil.